

RABE

2020



discovery  
art fair.

Liebe Leserinnen und Leser,

die Arbeit des Malers RABE umfasst über die Gemälde hinaus viele Aspekte, die wir im vorliegenden Format anreißen und für Sie darstellen wollen. Kunst kann auf unterschiedlichsten Ebenen genossen werden, und so versammeln wir auf den folgenden Seiten Eindrücke aus dem direkten Umfeld der Werke selbst, zunächst in der sinnlichen Bildsprache der Photographie. Darüber hinaus erwarten Sie Zitate aus den Bereichen der Kunsttheoretiker, Sammler, Photographen und Interessenten von RABE: eine Gelegenheit für mehrere Perspektivenwechsel und neue Einblicke.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse  
und wünschen Ihnen hohen Genuss beim Schauen und Lesen.

Jonas Wolff im Namen des RABE-Teams

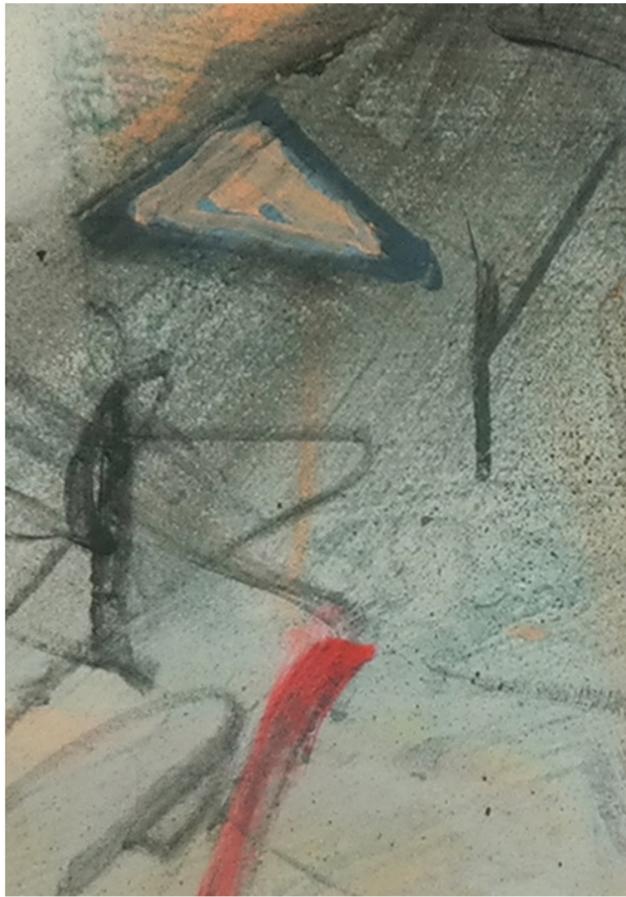
A handwritten signature in black ink, appearing to be 'JW', located below the text of the sender.



Ute Pröttel, Süddeutsche Zeitung Starnberg  
Einladung zum bewussten Sehen: Der Tag wird schmerzhaft schön werden. So schön, wie Aurora in ihrer klassischen Makellosigkeit.  
Oder so unentschlossen? Gekreuzte Bahnen, verschlungene Wege, dunkle Situationen. Der erhabene Moment der Morgenstimmung steht in  
faszinierendem Kontrast zum figurativ-vielschichtigen Kunstwerk. Es ist intuitiv gemalt, nicht an diesem „locus amoenus“ entstanden.  
Wo führt es uns hin?

Ana Bambić Kostov, Kunsthistorikerin  
 Unter abstrakten Farbschichtungen und freihändigen Zeichnungen lässt sich in RABEs Gemälden der Klassiker schlechthin finden – die Faszination für den menschlichen Körper. Schicht für Schicht taucht der Betrachter in die Tiefe der Malerei ein, in den Raum, in dem die Essenz der künstlerischen Idee mit der Bildsprache verschmolzen ist.

Der Künstler RABE brach zunächst sein Akademiestudium ab und begab sich 1989 während einer langen Studienreise nach Italien auf die Suche nach seinem eigenen künstlerischen Ausdruck. Fasziniert von der Malerei der Frührenaissance, studierte er klassische Komposition, Perspektive, Hell-Dunkel und Farbe von Meistern wie Tizian. Er fing an zeitgenössische, urbane



tiefer, innerer Energie und impulsiver Malweise entstanden Werke, die Dynamik und Atmosphäre der Stadt in Farbe, Form und Ausdruck spiegeln. Oft konzentriert sich RABE auf Frauenkörper und weibliche Akte, fängt die „pure weibliche Energie“ ein und verbindet sie mit einem zeitgemäßen urbanen Setting. Seine neuesten Gemälde sind kraftvolle Darstellungen archetypischer Frauen. Sie zelebrieren die klassische Schönheit der weiblichen Körper, die auf unverkennbar zeitgenössische Art und Weise präsentiert werden. Auf der ständigen Suche nach dem Wesen der Malerei wendet sich RABE vom Studium der Form hin zum experimentellen Schaffen. Er befreit seine innere Energie von der pikto-graphischen Welt und schafft dadurch lebendige, energetisch aufgeladene Werke in einem natürlich malerischen Flow. Sein automatischer Arbeitsprozess erlaubt es ihm, tiefer in den Sinn des Malprozesses einzutauchen und ihn in das Werk einzubetten. Seine langjährige klassische Ausbildung jedoch scheint noch immer in Form harmonisch geformter Frauenkörper durch. Dieser kathartische Prozess markiert seine Suche nach innerer Schönheit, ihre Verkörperung und die ultimative, ekstatische Darstellung des menschlichen Seins.

Bildwelten in seine klassisch gestalteten Werke zu integrieren, und wechselte von Öl zu Acryl als seine bevorzugte Technik. RABEs starke Verbundenheit mit der italienischen Kunst führte ihn und seine Familie später erneut von München nach Rom, wo er 2006 ein Atelier bezog. Weg vom klassischen Realismus seiner früheren Werke vollzog Rabe um 2010 herum einen tiefgreifenden künstlerischen Wandel. Er gab die realistische, fast skulpturale Darstellung auf und wandte sich einem spontaneren Schaffensprozess zu. Er ließ Abstraktion, Street Art und ein wenig Unordnung in seine an die Renaissance angelehnte Komposition einfließen und begann, andere Techniken wie neue Spraystile einzusetzen. RABE erreichte somit die ultimative Freiheit des Ausdrucks, als er zunächst mit akademischer Malerei begann und anschließend bewies, dass eine persönliche künstlerische Handschrift zusammen mit der Dekonstruktion klassischer Prinzipien zu einem eigenständigen, schwungvollen Malstil führen. Die neue Arbeitsweise brachte RABE dazu, 2014 eine Serie von Gemälden zu beginnen, die von seinem neuen Wohnort Berlin inspiriert sind. Mit

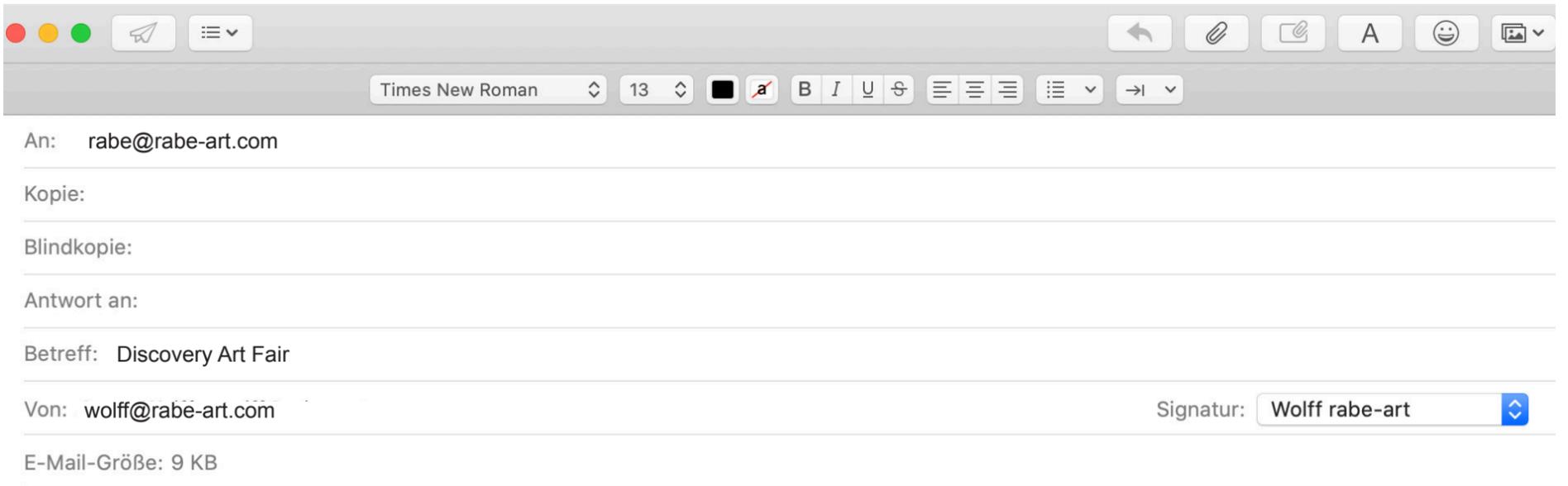


Bilder über Frauen XXXXII, 2020



Gerhard Schwengler, Autor und Photograph

Farbig und urban. Die Spraydose. Rabes große Bilder und die im öffentlichen Raum scheinbar unbegrenzten graffiti können Kontakt aufnehmen. Und doch: größer kann der augenscheinliche Unterschied zu Rabes Bildern nicht sein: Höchste ästhetische Konzentration auf der rechteckig begrenzten Leinwand. Intim, nervös, unverwechselbar. Keine Schablone, keine Routine aus dem Handgelenk. Rabes Bild definiert, komprimiert, reflektiert. Stand halten und am Ende gewinnen wird seine sensible Unberechenbarkeit. Er kümmert sich in feinsten Verästelungen um die menschliche Gestalt und ihr Antlitz.



Sören Tempel, Freund des Malers

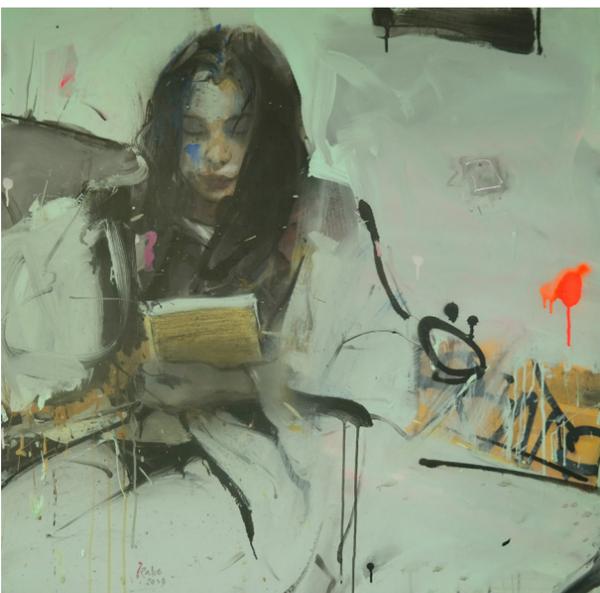
Bilder gemeinsam mit Rabe anzuschauen ist für mich ein wundervolles Erlebnis. Er öffnet meinen Blick und ich ein wenig den seinen. Völlig Neues beginne ich in seinen Bildern zu entdecken. Dabei ist Rabe in einem so unfassbaren Maß mit seinen Bildern desidentifiziert, kann sie anschauen wie die Bilder eines anderen Malers, so dass für mich völlig klar ist, dass Rabe sich selber nicht als den Urheber dieser Bilder erlebt. Wahrscheinlich sieht er sich eher als Geburtshelfer, als ausführende Arbeitskraft. Zumindest zuckt er nicht einmal mit der Wimper, wenn mir etwas nicht gefällt, sondern ist ehrlich und offen interessiert. Rabes Ansinnen in der Kunst ist die tiefstmögliche Berührung. Und für ihn und mich ist dies immer eine Folge der höchstmöglichen Übereinstimmung mit der Quelle. Nach dieser Authentizität suchen wir gemeinsam, wenn wir Bilder anschauen. Nach Bereichen auf dem Kunstwerk, die in diesem Sinne schon stimmig sind und anderen, die diesbezüglich noch optimiert werden könnten.

Ich bin in tiefer Dankbarkeit, diesen wundervollen Mann und Künstler zu kennen.



Dr. Juliane P. & Dr. Andreas P., Kunstsammler

Wir verfolgen das Schaffen von RABE schon seit Jahren. Er hat jetzt zu einer einmaligen Ausdrucksform gefunden, die nur ihm eigen ist und doch immer wieder überrascht. In seinen Bildern über Frauen kombiniert er abstrakte Emotionalität mit figürlicher Darstellung in immer neuer, faszinierender Weise. Seine Bilder hängen bei uns an Orten, an denen wir sie immer wieder sehen können und sie sind auch nach Jahren bei jedem Betrachten wieder spannend und anregend.

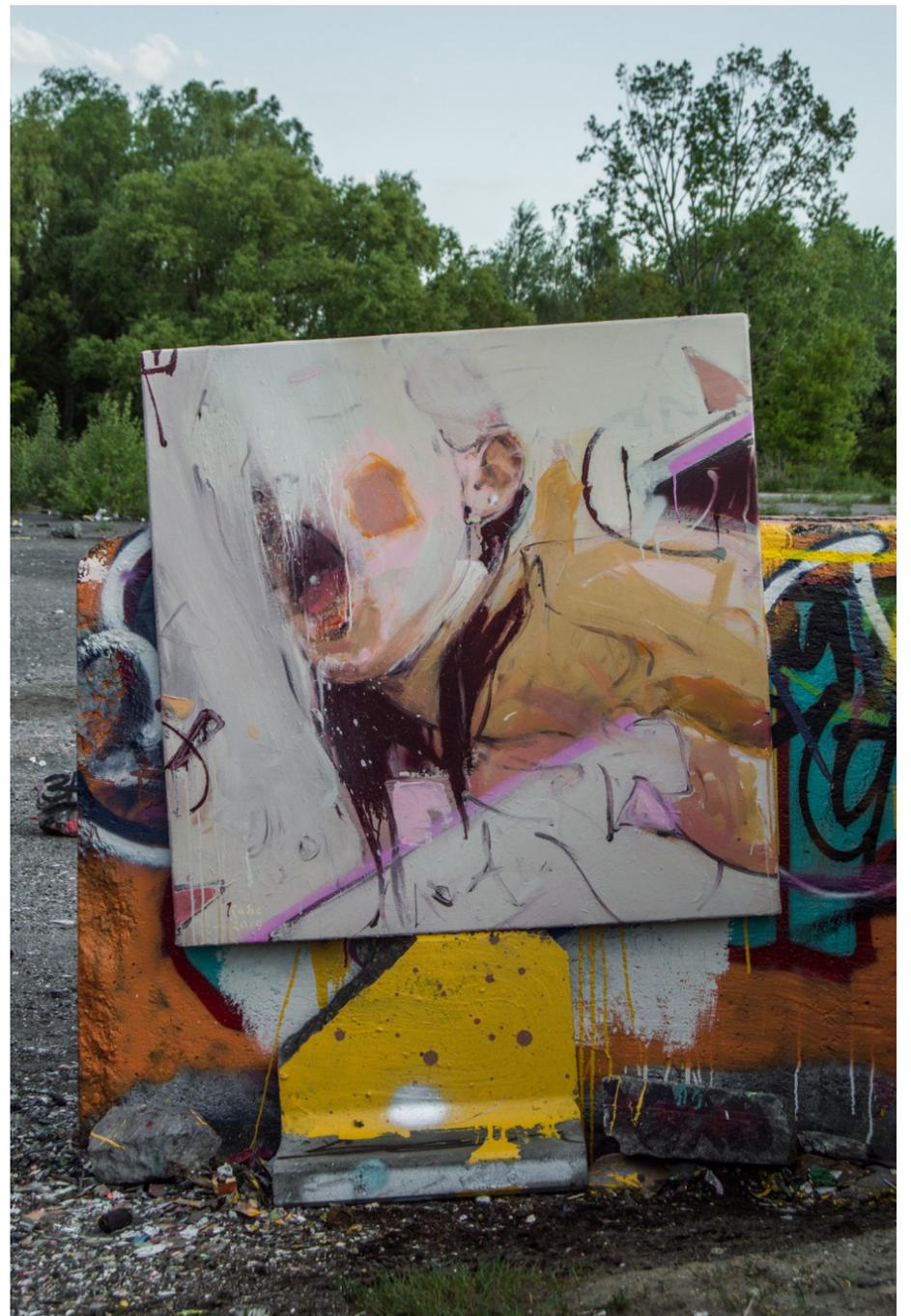


links: Bilder über Frauen XXXXI, 2019 und Bilder über Frauen XXXX, 2019 / rechts: Bilder über Frauen XXXIX, 2019



Alina Beck, Photographin

Rabes Bilder zeigen intime und emotionale Momente, verschmolzen mit kräftigen Farben und Formen. Sie sind höchst expressiv in ihrer Schaffensart. Mit der Verwendung von zerfließender Farbe und Sprühfarbe als Gestaltungselemente, bekommen die Bilder einen modernen, fast Streetart-ähnlichen Look. Rabe schafft es, den Kontrast zwischen knalligen Farben und ruhigen, musischen Motiven, harmonisch miteinander zu verbinden. Da ich diese Zweipoligkeit aus Ruhe und Expressivität besonders faszinierend finde, habe ich zwei extrem gegensätzliche Orte gewählt um die Bilder in Szene zu setzen. Daher ist der erste Teil der Strecke an einem stillen, verlassenen See entstanden, während der zweite Teil im industriell-urbanen Raum Berlins angefertigt wurde. Die Zusammenarbeit mit Rabe war für mich besonders interessant, denn auch viele meiner Fotografien sind inspiriert von historischen Malern und deren Werken. Die Photographie ist für mich mehr als nur eine Abbildung der Realität. Sie ermöglicht es, verborgene Welten, tief greifende Emotionen, Träume und meine Umgebung subjektiv inszeniert darzustellen.



Wer kann erklären, was wirklich passiert,  
wenn Leben in malerischer Form auftreten will?

Wenn das Unbekannte durchbricht und sich überraschend zur Bildgestalt organisiert,  
um schließlich ein Ganzes zu werden oder abzustürzen.

Wenn die Macht fließender Farben die Szene beherrscht, Grün zu Rot zu Rosa zu Grün,  
wenn eine stumme, eingeschlossene Fläche nach einer leuchtenden Verwirrung verlangt,  
die sich zusehends zur plastischen Linie einer weiblichen Brust verwandelt.

Wenn Sichtbares und Unsichtbares nicht mehr zu unterscheiden sind.

Hier spielt das gesamte malerische Potential in immer neuer Abmischung:  
vom Werkzeug der Bildtradition bis hin zu Ausdrucksformen, die man sich nie ausdenken könnte.  
Im Hineinsinken ins klare, helle Meer der Energie und ihrer sich steigernden Bewegungen  
fragt keiner mehr: Was? Wie? Warum?

Diese Malerei geschieht nicht im Beharren auf einer Ich-Idee.  
Sondern aus der Quelle.

Rabe

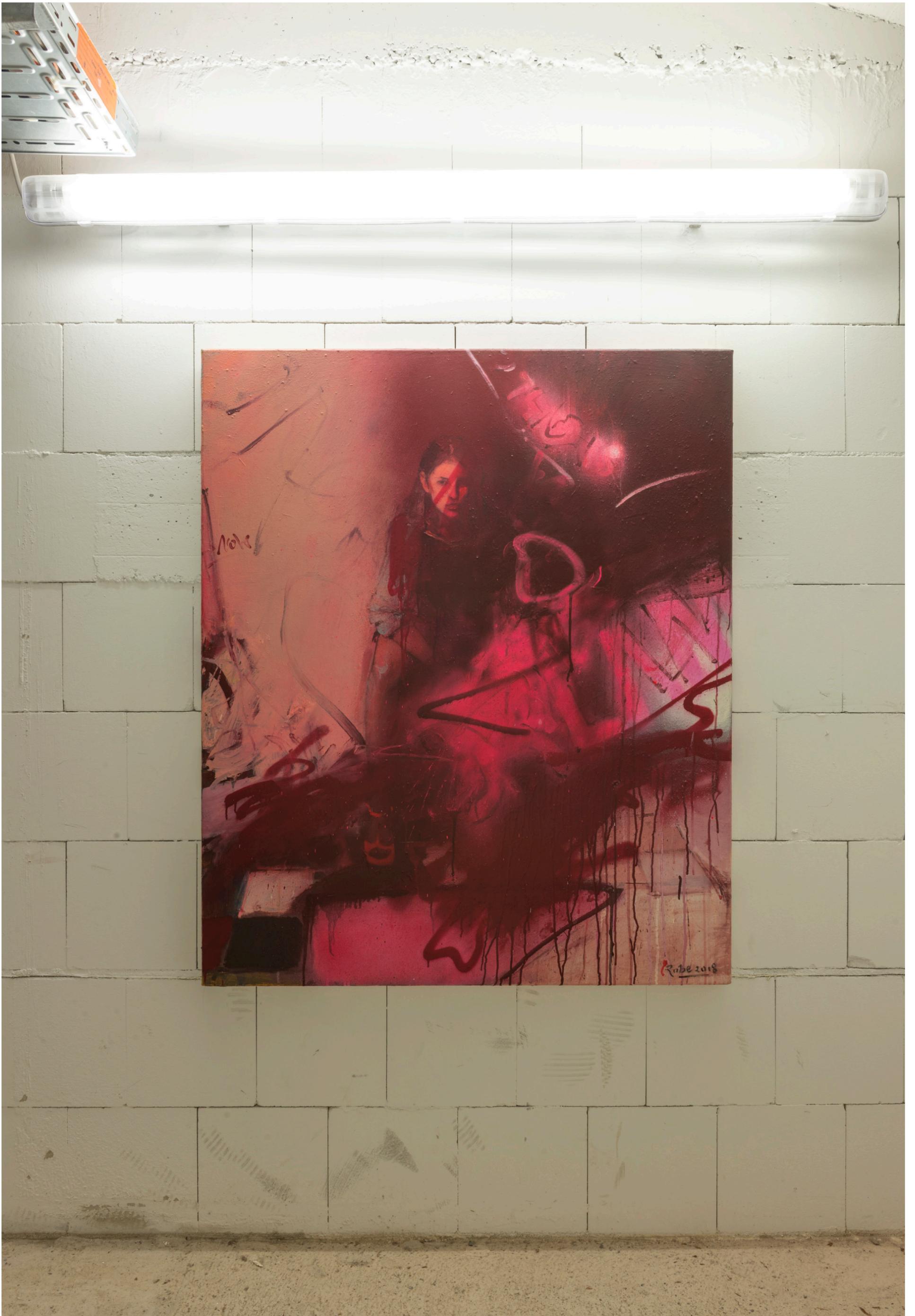




Detailaufnahme: Bath IV, 2019

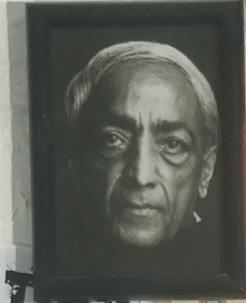


Art enables us to find ourselves and lose ourselves at the same time.  
Lisa Cairns

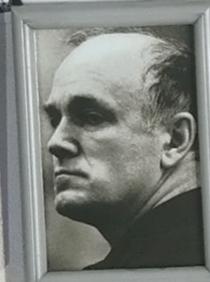
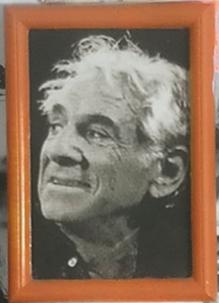


# KONTEXT

im Atelier



PAINTING  
NOTHING  
AS  
SOMETHING



 rabe-art.com  
 info@rabe-art.com  
 rabe.art  
 Rabe Habdank  
 +49 175 3484236

#troubleinthecandystore #jiddu\_krishnamurti #ichverpissmich #lisa\_cairns #luftsprung  
#feuerlöscher #emptyfullness #withoutanybelief #hands #benjamin\_smythe #kundalini  
#unknown #artephotto #leonard\_bernstein #sleeping #young #nude #vicissitudini  
#frédéric\_chopin #svjatoslav\_richter #raffael&nastassja #piero\_della\_francesca  
#tiziano\_pietà #andrej\_tarkowskij #giada\_mercuri\_photography  
#unwetter\_in\_novosibirsk #somewhere\_in\_america #crying\_room #female\_energy  
#tod #fuckyou #nostalgia #richard\_sylvester

Photographie: Gerhard Schwengler p.5 rawpix.de  
Alina Beck p.3/7 Insta: alina.c.beck  
Paul Dähn p.11 und Rebecca Klitscher p.10  
Gestaltung: Jonas Wolff ©2020